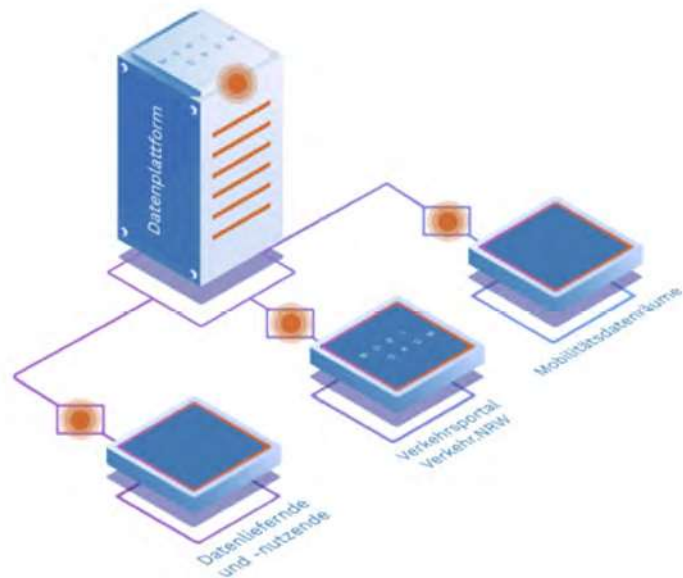


Die Welt der Mobilität ist bunt geworden: Wir alle nutzen im Alltag unterschiedliche Verkehrsangebote, um individuell von einem Ort zum anderen zu gelangen. Viele werden auf kommunaler Ebene bereitgestellt – neue Angebote wie Bike- und Car-Sharing oder On-Demand-Verkehre erweitern hier zunehmend das Angebot von Bussen und Bahnen, den „Klassikern“ im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).



Das Mobidrom bietet Mobilitätsakteuren verschiedene Möglichkeiten der partnerschaftlichen und kostenfreien Zusammenarbeit. (Quelle: www.mobidrom.nrw)

NRW.Mobidrom berät Kommunen



Dr. Julian Tenorth
Principal Expert, PD



Stefanie Rupp
Principal Expert, PD

Die Digitalisierung im Mobilitätssektor bietet enorme Potenziale, stellt viele kommunale Akteure gleichzeitig aber vor weitreichende Herausforderungen. Denn die Realisierung digitaler, nachhaltiger Mobilitätsangebote erfordert teils substanzielle Investitionen. Hinzu kommt, dass „IT-Man- und Womanpower“ oft knapp bemessen ist, um verkehrsträgerübergreifende Mobilität technisch und organisatorisch umzusetzen. Zuletzt traten häufiger aufwendige „Insellösungen“ mit eigenen Datenformaten auf. Formate und Systeme sind dadurch oft wenig kompatibel, was eine breite Bereitstellung oder Nutzung von Mobilitätsdaten erschwert. Nutzerfreundliche, digital verfügbare, verkehrsträgerübergreifende Mobilitätsangebote können aus der wachsenden Vielfalt allerdings nur entstehen, wenn die unterschiedlichen Angebote auch in geeigneten IT-Systemen gebündelt und einfach verfügbar gemacht werden.

Bei diesen Herausforderungen setzt das Programm Mobility-as-a-Service des Landes Nordrhein-Westfalen (MaaS NRW) an, das im Koalitionsvertrag der Landesregierung verankert ist. Das Ziel von MaaS NRW ist es, die digitalen Voraussetzungen für ein möglichst flächendeckendes, intermodales und nachhaltiges Mobilitätsangebot in NRW zu schaffen, im Rahmen dessen das nahtlose Planen, Buchen und Bezahlen einer Reise möglich ist. Zu diesem Zweck werden Daten- und Systemlandschaften in NRW weiter ausgebaut und miteinander vernetzt, dazu Stakeholder zusammengebracht und durch gezielte Projektförderung unterstützt.

Beispiele für solche Projektförderungen, die im Rahmen von Förderaufrufen erfolgreich eingereicht wurden, reichen von der Verbesserung der Qualität von Mobilitätsdaten über die Weiterentwicklung multimodaler Apps bis hin zur Entwicklung von Systemen für Auslastungsprognosen im ÖPNV. Die Projekte zahlen aufeinander ein, wodurch mittlerweile ein umfassender Erfahrungsschatz aus Good Practices für die Umsetzung von MaaS-Projekten zusammengetragen wurde. Dieser wird im sogenannten Maas-NRW-Baukasten schrittweise verfügbar gemacht.

Vernetzte Daten als Service

Um das Portfolio der komplexen Aufgaben vernetzter, digitaler Mobilität umzusetzen, wurde kürzlich die NRW.Mobidrom GmbH (Mobidrom) gegründet. Das Mobidrom, das seinen Sitz in Düsseldorf hat, übernimmt umfangreiche Umsetzungsaufgaben im Kontext von MaaS NRW, vernetzt bestehende Angebote und Datenquellen mithilfe seiner neuen Datenplattform und bereitet Mobilitätsdaten so auf, dass sie für alle nutzbar sind.

Technisches Herzstück des Mobidroms wird der Zentrale Mobilitätsdatenzugang (ZMDZ) sein. In Zukunft sollen Daten gebündelt und den teilnehmenden Akteuren zur Verfügung gestellt werden.

Datenliefernde und -nutzende kann die neue Gesellschaft beim Zugang zu den Mobilitätsdaten und ihrer Bereitstellung beraten und ihnen auch technisch unter die Arme greifen. Kommunen profitieren von dem niedrigschwelligen Angebot zur Nutzung und Bereitstellung von Daten, können Kosten einsparen und Effizienzvorteile nutzen. Durch die Verfügbarkeit von Daten verbessert sich zudem ihre Planungsgrundlage und ihre

„Uns geht es darum, statische und dynamische Daten verkehrsträgerübergreifend, diskriminierungsfrei und einfach nutzbar zu machen. Damit schaffen wir eine zentrale Voraussetzung für den Ausbau der vernetzten Mobilität.“



Dr. Jochen Harding
Geschäftsführer der
NRW.Mobidrom GmbH

Gestaltungsfähigkeit des Mobilitätsökosystems. Die Umsetzung der Datenplattform und der damit verbundenen Services startet schon 2024.

Schrittweise werden immer mehr Datenquellen und Services ins Angebot integriert. Über den ZMDZ wird das Mobidrom zusätzlich Verkehrsdaten und Services aus NRW mit weiteren Mobilitätsdatenräumen verbinden, insbesondere mit der Mobilithek (National Access Point, kurz NAP) und dem Mobility Data Space (MDS). Damit sind andere Bundesländer, die Bundes- und auch die EU-Ebene einfach angebunden. Zudem können Akteure aus Nordrhein-Westfalen über den ZMDZ ihren gesetzlichen Datenbereitstellungspflichten mit geringem Aufwand nachkommen. Bei der übergreifenden Vermittlung von Best-Practice-Beispielen oder Kontakten ist die Landesgesellschaft bereits aktiv. Das Leistungsangebot richtet sich schwerpunktmäßig an Kommunen, Sharing-Dienste und Akteure aus dem Bereich des ÖPNV.

Unter www.mobidrom.nrw können interessierte Kommunen mehr zum Mobidrom erfahren. Die Möglichkeit für den persönlichen Austausch ergibt sich zum Beispiel im Rahmen des nächsten Mobilitätstags NRW am 18. Dezember 2023 – oder direkt per Kontaktaufnahme über die Website. Informationen zum Landesprogramm MaaS NRW gibt es unter www.maas.mobil.nrw.

Das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen wird bei der Etablierung des Mobidroms sowie bei der Konzeption und Umsetzung des Programms MaaS NRW durch die PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH unterstützt. Die PD hat auch den Prozess zur Gründung des Mobidroms als landeseigene GmbH und verschiedene Aktivitäten rund um den Aufbau der Organisation begleitet.

